

of Malmesbury's Social Theology: The Barbaric Heroic Ideal Christianised, *Peritia* 15 (2001) S. 58–80, Aldhelm versuche die *virginitas* durch ein eigentümliches Plädoyer für Selbstmord und -verstümmelung einer barbarischen Umwelt schmackhaft zu machen. P. O.

Christian MÉNAGE, Théodulfe d'Orléans, in: *Histoire littéraire de la France*, publ. par l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, T. 42, Fasc. 2. Suite du quatorzième siècle, Paris 2002, Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, ISBN 2-87754-135-5, EUR 68, S. 237–267. – Die altehrwürdige *Histoire littéraire de la France* hat sich mit dem zweiten Faszikel ihres 42. Bd. nach mehr als 250 Jahren von dem Konzept verabschiedet, die Literatur auf dem Gebiet Frankreichs in ihrer chronologischen Abfolge darzustellen. Diese Entscheidung dürfte den Gebrauchswert des Werkes einigermaßen erhöhen, denn so verschaffte man sich die Möglichkeit, auch die längst behandelten Autoren des frühen MA in einer etwas zeitgemäßer Form neu darzustellen. Der erste Schriftsteller, der in den Genuß einer solchen Neubearbeitung kommt, ist Theodulf von Orléans; der Artikel, der durch M. ersetzt wird, stammt immerhin schon aus dem Jahr 1738, und seitdem hat sich in der Theodulf-Forschung doch einiges getan. M. bietet einen guten Überblick über den gegenwärtigen Forschungsstand zu Leben und Werk Theodulfs, referiert strittige Fragen wie die nach dem Sterbeort oder der Lokalisierung des Bibel-Skriptoriums, ohne sich vorschnell festzulegen, und richtet seine Aufmerksamkeit besonders auf die Rolle des Bischofs im Streit um das Filioque und auf seine Schrift *De processione Spiritus sancti* (MGH Conc. 2 Suppl. 2, 1998, S. 313–382, von M. bereits berücksichtigt), die M. im Jahr 2000 als seine *thèse de doctorat* ediert und kommentiert hat. V. L.

Ann FREEMAN, Theodulf of Orléans: Charlemagne's Spokesman against the Second Council of Nicaea (*Variorum Collected Studies Series CS 772*) Aldershot u. a. 2003, Ashgate, XVI u. 324 S. (ohne durchlaufende Paginierung), Abb., ISBN 0-86078-918-7, GBP 57,50. – Der Sammelband enthält die englische Erstfassung der Einleitung zur Ausgabe der *Libri Carolini* (*Opus Caroli regis contra synodum*), die 1998 auf deutsch in MGH Conc. 2 Suppl. 1 S. 1–84 erschienen ist. Daneben findet man Nachdrucke von sieben einschlägigen Aufsätzen der Vf. aus den Jahren 1967 bis 1994, die sämtlich auch in der genannten Edition verarbeitet sind. R. S.

Paul MEYVAERT, Medieval Notions of Publication: The „Unpublished“ *Opus Caroli regis contra synodum* and the Council of Frankfurt (794), *The Journal of Medieval Latin* 12 (2002) S. 78–89, geht von der Überzeugung aus, daß die Autoren der Patristik und des MA den Begriff des geistigen Eigentums zwar kannten, aber das Plagiat in der Regel nur beim literarischen Gegner anprangerten. Der Mitherausgeber der *Libri Carolini* (MGH Conc. 2 Suppl. 1) findet die nötigen Argumente für seine Auffassung in einer näheren Untersuchung des Wortes *transcribere*, das er als zentralen Begriff für die Verbreitung und allgemeine Freigabe eines vom Autor als abgeschlossen erachteten